

Wochenblatt

für

Wilsdruf, Tharand und das Elbthal.

Zweiter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 1. Juli 1842.

26.

Mit Königl. Sächs. Concession,

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Wochenschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Rgr. Bekanntmachungen aller Art werden aufgenommen; die gespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 6 Pf. in Anrechnung gebracht. Aufsätze, die im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Tharand bis Montag Nachmittags 2 Uhr und in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden und in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Wilsdruf (Dresdner Gasse im Hause des Herrn Stadtrichter Damme, 1 Treppe) oder: „an die Agentur des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Tharand,“ die Herr Buchbinder Tauscher übernommen hat. In Meissen nimmt Herr Klincksch jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

In Kößchenbroda nimmt Herr Kaufmann Jäffing Bekanntmachungen aller Art an. Bis Mittwoche Mittags bei demselben eingehende Zusendungen erscheinen bereits den nächstfolgenden Freitag im Blatte abgedruckt. Die Redaction.

Die große Sonnenfinsterniß am 8. Juli.

„Das ist's ja, was den Menschen zieret,
„Und dazu ward ihm der Verstand.“

Die meisten Menschen leben in der Welt, oft ohne nur einen dürftigen Begriff von dem zu haben, ohne das sie nicht sein könnten — von der Welt selbst. Wieviele hören nicht von der großen Sonnenfinsterniß, wissen auch, daß der Mond die Ursache sei, und sehen dennoch denselben, wenn nicht außerordentliche begleitende Erscheinungen sie aus ihrer Theilnahmlosigkeit rütteln, eben so bedeutungslos vorüberziehen, als sie den Wechsel des Winters und Sommers wahrnehmen, sich äußerst genügsam damit zufriedenstellend, daß es der Kalender so haben will; ja oft, ohne sich ganz klar bewußt zu sein, ob der Kalender nach der Welt oder die Welt nach dem Kalender construirt sei. Zu einem Studium des Himmels und der Welteinrichtung, wie es für den Laien hinreichend ist, gehören aber so wenig tiefe Kenntnisse, und man kann sich ohne eigentlich wissenschaftliche Bildung einen so klaren, oft mit vollster Ueberzeugung verknüpften Begriff von den meisten Erscheinungen verschaffen, daß es für jeden nur einigermaßen Gebildeten kaum ein angenehmeres, pflichtmäßigeres und für die physische wie für die religiöse Weltanschauung nützlicheres Studium giebt. Zwar ist es wahr, daß, wenn der Mensch in der

Natur den Schöpfer suchen will, er ihn bei denkender Betrachtung des kleinsten Wurmes bewundern kann; aber während die Betrachtung des Mikrokosmos uns zur innigen Verehrung der Weisheit und Güte des Schöpfers hinführt, jedoch oft Kenntnisse dabei voraussetzt, die man von Laien der Wissenschaft nicht fordern kann: so reißt uns dagegen die Betrachtung des Makrokosmos, namentlich des imposanten Weltgebäudes, unwillkürlich zur Anbetung des weisesten und großartigsten Meisters fort, der solche göttliche, unendliche Größe mit solcher göttlicher, unendlicher Einfachheit verband. Sie würde uns zeigen, wie die anscheinend verwickelten Erscheinungen, die wir auf der Erde und am Himmel wahrnehmen, meist auf so einfachen mathematischen Gesetzen beruhen, daß sie auch dem Verstande des Kindes zugänglich sind. So ist's namentlich auch bei der Bewegung der Erde und des Mondes. Wir können uns freilich hier nicht darauf einlassen, zu erklären, wie sich der Mond in $27\frac{1}{2}$ Tagen (tropischer Umlauf, trop. Monat) einmal ganz um die Erde herum bewegt; wie er aber erst in $29\frac{1}{2}$ Tagen (synodischer Umlauf, synod. Monat) dieselbe Stellung gegen die indessen am Himmelsgewölbe scheinbar fortgerückte Sonne einnimmt, und also erst aller $29\frac{1}{2}$ Tage wieder Neumond, Vollmond &c. ist, wie er bei dieser Bewegung einmal zwischen uns und die Sonne (als Neumond)